

24 Stunden Radrennen Kelheim

am 10. und 11. Juli 2010



Annette, Zadig Kollonitschs Ehefrau, erlebte 2009 zum ersten Mal den Flair des 24 Stunden Radrennens von Kelheim, als sie ihren Ehemann beim Rennen betreute. Als leidenschaftliche Rennradfahrerin war der Wunsch nach einer Teilnahme geweckt. Da das erste Team bereits voll war, galt es weitere OS-Radler zu einer Teilnahme zu motivieren, um ein zweites Team aufstellen zu können. Schließlich formierte sich das Team OSRAM Easy Riders mit Annette und Zadig Kollonitsch, Patrick Rode, Benjamin Krummacher und Franz Eberhard. Nach der Regenschlacht von 2009 freuten wir uns auf ein „heißes Rennen“. Um 14 Uhr fiel der Startschuss. 81 Einzelfahrerinnen und -fahrer sowie 132 Radteams (Damen- und Herren-Mannschaften) nahmen das Rennen auf.

Nun galt es, den 17,2 km langen Rundkurs mit 170 Höhenmetern innerhalb von 24 Stunden so oft wie möglich zu vollenden, denn es zählen nur die vollen Runden. Die Übergabe des Staffelbandes erfolgte nach jeder Runde. Ab Mitternacht fuhr jeder Fahrer einmal zwei Runden in Folge, um eine längere Ruhepause zu ermöglichen. Die Wetterverhältnisse waren ideal – Sonne, trockene Straßen, Nachttemperatur um die 28°C.

Die Spitzenzeit fuhr in der Startrunde Zadig Kollonitsch. 23,57 Min. benötigte er für die erste Runde, das ist eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 42 km/h. Franz Eberhard war der stärkste OS-Fahrer. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 38 km/h legte er seine zehn Runden zurück. Das Team OSRAM Easy Riders fuhr 860 km und belegte mit 50 Runden den 25. Platz.

Das Team OSRAM Regensburg mit den Fahrern Rene Micheel, Simon Schickanz, Volkmar Michalk, Enrico Amelang und Stephan Deichsel belegte Platz 41 von 115 Mannschaften mit 48 vollendeten Runden. Die stärksten Fahrer in diesem Team waren Volkmar Michalk (Durchschnittsgeschwindigkeit 36,5 km/h / zehn Runden) und Simon Schickanz (Durchschnittsgeschwindigkeit 36,0 km/h / zehn Runden). Abschließend bleibt zu sagen, die Teilnahme war ein voller Erfolg. Wir blieben von Unfällen verschont und im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

Stephan Deichsel